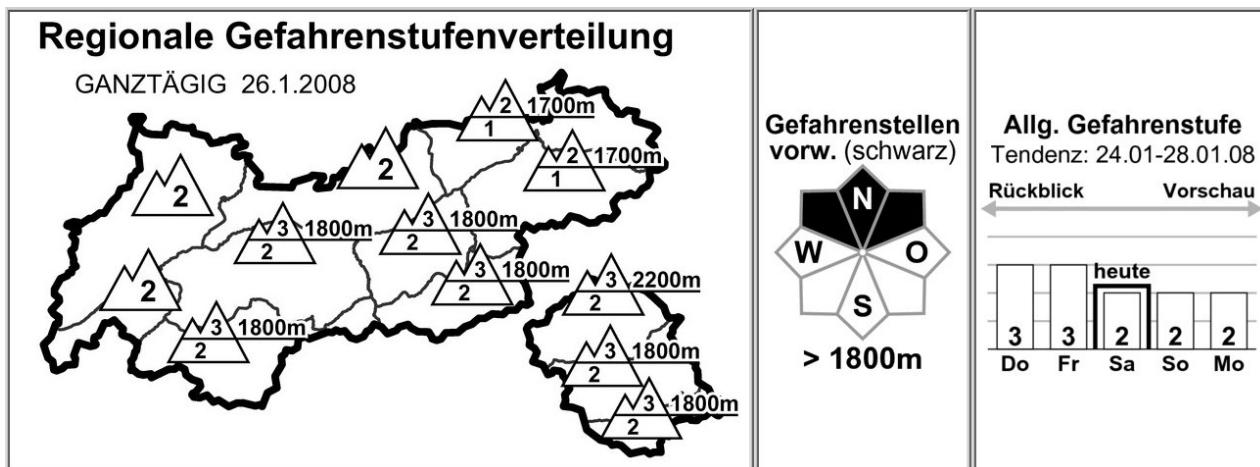


Zurückhaltung erscheint in den inneralpinen Regionen sowie im südl. Osttirol weiter angebracht!



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist in den schneeärmeren Regionen Tirols, also den Stubai, Öztaler, Tuxer und Zillertaler Alpen sowie in Zentralosttirol und den Osttiroler Dolomiten zwischen etwa 1800m und 2500m noch erheblich. Dort können Lawinen besonders in Steilhängen der Exposition NW über N bis NO unverändert durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden, wobei die Lawinenausmaße besonders in bisher kaum befahrenem Gelände auch etwas größer ausfallen können. In den übrigen Expositionen sind Lawinenauslösungen v.a. in eher windgeschützteren, schneeärmeren Bereichen bzw. an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee v.a. oberhalb etwa 2200m, dann allerdings eher durch große Zusatzbelastung möglich. Lawinen brechen dort aufgrund des lockeren Fundaments durchwegs bis in bodennahe Bereiche. In den übrigen Regionen herrscht meist schon mäßige, in tiefen Lagen vereinzelt auch geringe Gefahr, wobei Gefahrenstellen v.a. in sehr steilen, eher windgeschützten Schattenhängen oberhalb etwa 2200m anzutreffen sind. Oberhalb etwa 2500m können in sehr steilem kammnahen Gelände vereinzelt noch kürzlich entstandene Triebsschneeanstimmungen durch große Belastung gestört werden. Nassschneelawinen sind aufgrund der trockenen Luftmassen heute nicht zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

Der Wechsel aus warmen Temperaturen während des Tages sowie der nächtlichen Abkühlung wirken sich zusehends positiv auf die Schneedecke aus. Besonders in sonnenbeschienenen, steileren Hängen findet man deshalb in den schneereicheren Regionen von der Silvretta über den Arlberg-Außerfern, den Nordalpen sowie Kitzbühler Alpen eine recht stabile Schneedecke. Einzig in sehr steilen, eher geschützten Schattenhängen oberhalb etwa 2200m lagert auch dort noch eine innerhalb der Altschneedecke eingelagerte Schicht aus kantigen Kristallen, die Ende Dezember eingeschneit wurde und als mögliche Gleitfläche für Lawinen in Frage kommt. Ungünstiger ist es weiterhin in den inneralpinen Regionen sowie im südlichen Osttirol, wo ein ausgeprägtes Schwimmschneefundament vermehrt schattseitig oberhalb etwa 1800m, in größeren Höhen aber auch in anderen Expositionen unverändert nicht gut mit darüber gelagertem Schnee verbunden ist.


Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck


Herrliches Bergwetter von Früh bis spät sowohl an der Alpennord- als auch an der Alpensüdseite. Die Sicht wird durch ganz dünne und sehr hohe Wolken nicht eingeschränkt, teils ist es auch wolkenlos. Ziemlich mildes Temperaturniveau, Frostgrenze bis 2600m, im Südtiroler Raum bis 2900 m ansteigend. Temperatur in 2000m -1 bis +4 Grad, in 3000m -5 bis -2 Grad. Schwacher, in Hochlagen mäßiger Wind um Nordwest.

Tendenz

Inneralpin und im südlichen Osttirol bleiben die Verhältnisse teilweise noch ungünstig.

Lawinenwarndienst Tirol

 kostenlos: +43(0)800 800 503

 +43(0)512 581839 503

 lawine@tirol.gv.at

 www.lawine.at/tirol